

## Die Roadmap

„Die »Roadmap für Verhandlungen« zur Beilegung des türkisch-kurdischen Konflikts ist ein außergewöhnliches Dokument. Sie bildete das Herzstück des geheimen Dialogprozesses zwischen Abdullah Öcalan, dem inhaftierten Vorsitzenden der PKK und dem türkischen Staat, der 2009 begann und Mitte 2011 abgebrochen wurde. Auch für alle weiteren Gespräche ist sie von zentraler Bedeutung. Öcalan definiert hier die für den Beginn eines wirklichen Friedensprozesses nötigen Schritte. Gleichzeitig skizziert er eine echte Lösung für die kurdische Frage. Jenseits traditioneller Lösungsmodelle wie Eigenstaatlichkeit oder territorialer Autonomie zeichnet er die Vision einer demokratischen Nation und einer gemeinsamen Heimat für alle Staaten, in denen Kurden leben – ja, für den gesamten Mittleren Osten. Indem er konventionelle Argumente entkräftet, schafft er Denkanstöße für sämtliche Parteien des Konflikts.“ (DIE ROADMAP FÜR VERHANDLUNGEN -Gefängnisschriften- Abdullah Öcalan , Pahl-Rugenstein Verlag)  
Ende Dezember wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen, Abdullah Öcalan rief die Guerilla anlässlich der Newrozfeiern zum Rückzug hinter die türkischen Grenzen auf, der Anfang Mai begonnen wurde. Die Schritte der türkische Regierung hingegen lassen auf sich warten.

## Die Gezi-Proteste und der Friedensprozess

Seit Beginn der Gezi-Proteste wird darüber spekuliert, welche Position die kurdische Bewegung in diesem Aufstand gegen das autoritäre AKP-Regime einnimmt. Vor allem aufgrund des Lösungsprozesses bezüglich der kurdischen Frage, der in diesem Jahr in Gang gesetzt worden ist, nährt sich das Gerücht, dass die kurdische Bewegung sich nicht solidarisieren würde, um diesen Friedensprozess nicht zu gefährden. Vergessen wird in diesem Zusammenhang, dass sie die einzige oppositionelle Bewegung in der Türkei ist, die seit dem Regierungsantritt der AKP gegen deren autoritären Regierungsstil Widerstand leistet und kontinuierlich für eine umfassende Demokratisierung der Türkei wirkt. Auch im Fall des Gezi-Parks war es der Abgeordnete der Partei für Frieden und Demokratie (BDP) Sirri Süreyya Önder, der unter Einsatz seiner Immunität als Parlamentarier am Tag vor dem ersten brutalen Polizeieinsatz die Fällung der Bäume im Gezi Park gestoppt hat.

## Stimmen aus der kurdischen Bewegung

Die KCK rief das kurdische Volk auf, die Initiative zu ergreifen und sich mit demokratischen Kräften der Türkei zusammenzuschließen, um gemeinsam zu agieren und bezeichnete die Proteste als „die Botschaft für eine neue demokratische Türkei“. „Dieser Widerstand ist ein wichtiger Schritt für die Demokratisierung der Türkei. (...) Die Proteste, die vor neun Tagen für den Erhalt des Gezi-Parks begannen und sich landesweit in der Türkei ausgebreitet haben, sind ein entscheidender Schritt für die

Demokratisierung der Türkei. Das gewaltsame Vorgehen der Polizei mit Tränengas, Pfefferspray und Wasserwerfern zeigt die antidemokratische Haltung des türkischen Staates. Dieses brutale Vorgehen der Polizei kennt das kurdische Volk am besten, denn es erlebt dies seit Jahren.(...) Es gibt aber faschistisch-nationalistische Kräfte, die diesen Protest als Chance sehen, den Friedens- und Demokratisierungsprozess in der Türkei zu sabotieren. Demokratische Kräfte und zivilgesellschaftliche Organisationen, die die Führungsrolle bei diesem wichtigen Prozess spielen, dürfen diesen nationalistischen Kräften keinen Raum geben... Das kurdische Volk muss in diesem Prozess nicht zusehen sondern Initiative ergreifen und sich mit demokratischen Kräften zusammenschließen..Die demokratischen Kräfte in der Türkei müssen diese gesellschaftliche Kraft mit dem in Kurdistan begonnenen Freiheitskampf verbinden und zusammen die kurdische Frage lösen und eine Demokratisierung der Türkei anstreben.“ **KCK-Exekutivrat**

„Der Widerstand, der in den letzten 30 Jahren von den KurdInnen im Osten der Türkei gegen einen antidemokratischen Staat geführt wird, hat nun endlich auch mit dem Gezi-Aufstand seine Entsprechung im Westen des Landes gefunden. Es handelt sich um einen Volksaufstand gegen ein antidemokratisches Staatssystem. Die Bevölkerung lernt für ihre Freiheit, ihre Rechte, ihre Natur zu kämpfen und dem Staat zu widersprechen... Zum ersten Mal leisten hier Menschen mit all ihren Unterschieden und verschiedenen Einstellungen gemeinsamen Widerstand..Unser Abgeordneter Sirri Süreyya Önder gehört zu den ersten Menschen, die sich an diesem Aufstand beteiligt haben. Die BDP, mit ihrer demokratischen, ökologischen und geschlechterbefreienden Programmatik, ist nicht nur eine Unterstützerin dieses Aufstands, sie gehört zu ihren Vorreitern. Aber einige Kreise versuchen diese Tatsachen von ihren Bürosesseln aus zu verdrehen. Ich lade sie hier nach Taksim ein. Sie sollen sich selbst ein Bild davon machen, wer diesen Aufstand unterstützt. Sie werden vor allem auf Menschen treffen, die am stärksten unter dem antidemokratischen Charakter dieses Staates leiden. Sie werden auf viele Kurdinnen und Kurden treffen. **Sebahat Tuncel, Abgeordnete der BDP (Partei für Frieden und Demokratie)**

„Seit Tagen sind in Taksim, Izmir und Ankara Menschen auf den Plätzen und Straßen. Diese Regierung hat alle beunruhigt. Der Widerstand der Menschen gegen Verfolgung und Unterdrückung ist vollkommen legitim, und wir stehen ihm mit Respekt bei. Die Unterdrückung kennt keine Türken, Kurden, Aleviten und Sunniten. Das bedeutet, dass die Unterdrückten Hand in Hand gehen müssen.“ **Selahattin Demirtas, Co-Vorsitzender der BDP**

<http://civakaazad.com/index.php/410-der-aufstand-von-gezi-und-die-position-der-kurdischen-bewegung.html>